



## Autismus-Spektrum-Störung in höheren Jahrgangsstufen

### Möglichkeiten der Unterstützung

Kinder und Jugendliche mit einer Autismus-Spektrum-Störung (kurz ASS) zeigen eine Vielfalt an Fähigkeiten und Beeinträchtigungen und sind daher in allen Schularten vertreten. Im internationalen statistischen Klassifikationssystem für Krankheiten und verwandte Gesundheitsprobleme ICD-10 werden alle Formen des Autismus den tiefgreifenden Entwicklungsstörungen zugeordnet. Sowohl bei den Erscheinungsformen als auch bei der Ausprägung des Störungsbildes herrscht eine enorme Vielfalt.

Deshalb ist es bei der schulischen Förderung nicht möglich, einen einzigen Weg für den Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit ASS zu beschreiben, sondern vielmehr erforderlich, die grundlegenden Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler mit ASS zu identifizieren und diese im Unterricht zu berücksichtigen. Es sei jedoch darauf verwiesen, dass der Einzelfall lediglich Erfahrungswerte und Hilfen darstellen und nicht alle Möglichkeiten und Bedarfe abdecken kann. Im Folgenden wird speziell auf die Schülerinnen und Schüler mit ASS in der FOS, BOS und gymnasialen Oberstufe eingegangen.

#### Fragebogen zur Erfassung des individuellen Profils

Um den individuellen Ausprägungsgrad der Autismus-Spektrum-Störung bei einer Schülerin oder einem Schüler richtig einschätzen zu können, ist es äußerst wichtig, möglichst detaillierte Informationen über verschiedene relevante Bereiche zu sammeln. Das kann durch Befragung der Bezugspersonen aber auch des Betroffenen in einem Gespräch erfolgen.

Für die Dokumentation der Informationen und ebenfalls als Leitfaden für die Befragung ist der Dokumentationsbogen A 4b vom MSD-A sehr gut geeignet:

<https://www.isb.bayern.de/schulartspezifisches/materialien/msd-infobriefe-autismus-spektrum-stoerung/>

Die letzte Seite des Bogens bietet Raum für die individuelle Planung von hilfreichen Interventionsstrategien und strukturellen Maßnahmen. Da die Schülerinnen und Schüler bereits viele Erfahrungen mit unterschiedlichen Unterrichtsformen gemacht haben, können sie oft selbst mit Ideen zu effektiven Unterstützungsmöglichkeiten beitragen.

Die festgehaltenen Informationen sollten allen Lehrkräften dieser Schülerinnen



## Autismus-Spektrum-Störung in höheren Jahrgangsstufen

### Möglichkeiten der Unterstützung

und Schüler zugänglich gemacht werden. Sie können z. B. in der Schülerakte abgelegt werden.

#### Umgang mit dem heterogenen Beeinträchtigungs- und Fähigkeitsprofil von Schülerinnen und Schülern mit ASS

Das sehr breite Spektrum sowohl in der Ausprägung der Beeinträchtigungen als auch bei den Fähigkeiten der betroffenen Schülerinnen und Schüler erfordert viel Flexibilität bei der Unterrichtsgestaltung. Im Folgenden werden zum einen die Besonderheiten von ASS und zum anderen allgemeine hilfreiche Maßnahmen für den Unterricht in Kurzform aufgelistet.

### Schwierigkeiten bei der sozialen Kommunikation und Interaktion

Bei Schülerinnen und Schülern mit ASS können z. B. folgende Abweichungen in der verbalen Kommunikation auftreten: *Sprachentwicklungsverzögerungen, Auffälligkeiten beim Sprechen (z. B. eine abgehackte Sprechweise, Stereotypen wie gleichbleibende Wiederholungen einzelner Worte), Sprachverständnisprobleme, wenig oder kein Verständnis für sprachliche Ironie, Schwierigkeiten beim angemessenen Äußern von Wünschen oder Kritik, etc.)*

Im Kontakt zu anderen Menschen können folgende Abweichungen hinderlich sein: *Ausdrucks- und Wahrnehmungsschwierigkeiten von nonverbalen Kommunikationsinhalten, Schwierigkeiten im Kontaktverhalten (z. B. keine oder inadäquate Reaktionen auf soziale Angebote, fehlender Blickkontakt), gravierende Einschränkungen bei der Erkennung von Gefühlen und Absichten des Gegenübers, mangelndes Einfühlungsvermögen, mangelndes Interesse an anderen Menschen, etc.*

Da viele der oben genannten Einschränkungen zu einem Scheitern bei sozialen Anforderungen im Rahmen der schulischen Ausbildung führen können, sind unterstützende Hilfestellungen der Lehrkraft wichtig. Um den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler mit ASS entgegenzukommen, können im Unterricht und auch in Gruppensituationen folgende Maßnahmen ergriffen werden:



## Möglichkeiten der Unterstützung

### Hilfreiche Maßnahmen

- Aufklärung der Mitschülerinnen und Mitschüler über die Besonderheiten des Störungsbildes ASS, also über besondere Fähigkeiten, aber auch über Beeinträchtigungen, die damit verbunden sind.
- Sensibilisierung der Mitschülerinnen und Mitschüler für eine deutliche Sprache, eindeutige Formulierungen und verständliche Ausdrucksmöglichkeiten (z. B. verbale Begleitung von nonverbalen Kommunikationsaspekten).
- Weitgehender Verzicht auf Ironie und Sarkasmus bei der Kommunikation.
- Wichtige Aufgabenstellungen und Handlungsanweisungen sollten sicherheitshalber in schriftlicher Form an die Schülerinnen und Schüler mit ASS weitergegeben werden (Zettel, Tafelanschrift, in digitaler Form), da verbale Kommunikation von manchen Schülerinnen und Schülern als widersprüchlich und verwirrend wahrgenommen wird.
- Übergeordnete Zusammenhänge sollten explizit und logisch dargestellt werden, um den Schülerinnen und Schülern die „Welt zu erklären“. Von diesem Vorgehen profitieren auch die Mitschülerinnen und Mitschüler.
- Schülerinnen und Schüler mit ASS entwickeln oft eine „eigene“ Logik, um einen besseren Zugang zu den Fachinhalten zu erhalten. Um ihnen diese Chance zu geben ist es wichtig, wirklich alle Fragen der Betroffenen zu einem Themengebiet zu beantworten. Dies kann ermüdend sein, ist jedoch unabdingbar für ein Verständnis der Lerninhalte. Alternativ kann auch im Anschluss an den Unterricht einzeln auf die Schülerin oder den Schüler eingegangen werden.
- Gruppenarbeiten sollten in Kleingruppen stattfinden und/oder alternativ mit vertrauten Partnern. Bei Bedarf werden Schülerinnen und Schüler von der Gruppenarbeit befreit und erhalten die Möglichkeit, in einem separaten Raum Einzelarbeit zu machen. Diese Rückzugsmöglichkeiten sollten bei allen unterrichtlichen Tätigkeiten berücksichtigt werden.
- Unterstützung kann bei der Kontaktaufnahme zu Mitschülerinnen und Mitschülern mit konkreten Handlungsanweisungen oder auch in Form von Vermittlung zwischen den Schülerinnen und Schülern angeboten werden.



## Autismus-Spektrum-Störung in höheren Jahrgangsstufen

### Möglichkeiten der Unterstützung

Unter Umständen hilft es, einen Teil der nonverbalen Kommunikations-elemente zu verbalisieren (z. B. „Ich stimme deinen Aussagen zu“ statt Kopfnicken oder „Ich bin an weiteren Ausführungen interessiert“ zusätzlich zum interessierten, abwartenden Blick).

### Besonderheiten im Erleben und Verhalten

Menschen mit Autismus zeigen oft abweichende Verhaltens- oder Erlebens-weisen und haben besondere Interessen. Beispiele hierfür sind z. B. *auffälliges Rückzugsverhalten, Zwänge, Tics, Sonderinteressen und ungewöhnliche Beschäftigungen, Handlungsrituale, aggressive Ausbrüche, selbstverletzendes Verhalten, depressive Verstimmungen und motorische Auffälligkeiten (z. B. Ungeschicklichkeit).*

Da diese Abweichungen oft auf Unverständnis bei den Mitschülerinnen und Mitschülern stoßen und zu Ausgrenzungen führen können, ist auch in diesem Fall eine Vermittlung bzw. Unterstützung durch die Lehrkraft wichtig.

### Hilfreiche Maßnahmen

- Aufklärung der Mitschülerinnen und Mitschüler über die Existenz von abweichenden Verhaltensweisen und evtl. auch dem Zweck z. B. von Handlungsritualen, Tics oder Zwängen. Dieser Part kann in den höheren Jahrgangsstufen meistens von den betroffenen Schülerinnen und Schülern selbst übernommen werden.
- Sonderinteressen und spezielle Fähigkeiten können z. B. in Form von Präsentationen den Mitschülerinnen und Mitschülern erläutert werden.
- Besondere Beachtung und Förderung auch von „ruhigen“ unauffälligen Schülerinnen und Schülern mit ASS ist wichtig. Ihnen kann z. B. die Möglichkeit gegeben werden, ihre Gedanken zu bestimmten Themen schriftlich zu verfassen und dann entweder selbst der Klasse vorzutragen oder von der Lehrkraft vortragen zu lassen. Alternativ dazu kann in einem geschützten Raum z. B. ein Video- oder Audiobeitrag für die Klasse erstellt werden.
- Rückzugsmöglichkeiten sollten, soweit dadurch die Aufsichtspflicht erfüllt



## Autismus-Spektrum-Störung in höheren Jahrgangsstufen

### Möglichkeiten der Unterstützung

werden kann, zugelassen werden für Schülerinnen und Schüler, die in emotionale Ausnahmezustände geraten (z. B. starke Ängste, aggressive Verhaltensweisen). In der Regel kennen ASS-Betroffene passende Bewältigungsstrategien, können diese aber nicht in der Klassengemeinschaft anwenden.

### Kritische oder schwer zu bewältigende Situationen

Im Schulalltag können diverse Situationen starke Stressreaktionen bei Schülerinnen und Schülern mit ASS auslösen. So wirken sich beispielsweise folgende Bedingungen gravierend aus: *Unerwartete Veränderungen* (Unterrichtsverschiebungen, Raumänderungen, Veränderungen im Klassenzimmer) erzeugen starke Reaktionen; *laute Geräusche* (unruhige Klasse, lautes Sprechen) wirken sich aufgrund der Sensibilitätsstörungen belastend aus; *Gruppenarbeiten* lösen u.a. wegen der Beeinträchtigungen in der sozialen Kommunikation oft Überforderungen aus; *komplexe Arbeitsaufträge* können aufgrund von Schwierigkeiten bei der Handlungsplanung und Strukturierung nur begrenzt oder unter Umständen gar nicht erfüllt werden.

Besonders die *eingeschränkte Flexibilität* und die *Schwierigkeiten bei der Handlungsplanung* schränken die kognitive Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler sehr stark ein. Um derartige negative Auswirkungen zu minimieren, ist es wichtig, einige Aspekte zu berücksichtigen.

### Hilfreiche Maßnahmen

- Die Erreichbarkeit von mindestens einer konstanten Ansprechperson (Lehrkraft und/oder Mitschülerin oder Mitschüler) für Krisensituationen muss gewährleistet sein, um den Schülerinnen und Schülern die erforderliche Sicherheit garantieren zu können.
- Für Schülerinnen und Schüler mit ASS sollte ein fester Sitzplatz im Klassenraum (oder in sämtlichen Fachräumen) zur Verfügung stehen, der möglichst reizarm ist (z. B. nahe an der Wand). Idealerweise wird ein pas-



## Autismus-Spektrum-Störung in höheren Jahrgangsstufen

### Möglichkeiten der Unterstützung

sender Sitzplatz zusammen mit den Schülerinnen und Schülern ausgesucht.

- Arbeitsmittel sollten einen konstanten Platz im Klassenraum/Fachraum haben, also sich z. B. immer im gleichen Regal befinden und Veränderungen sollten immer angekündigt werden. Selbst kleine, für andere Schülerinnen und Schüler unbedeutende Änderungen wie der Austausch von Bildern an der Wand oder ein neues Plakat, sollten ggf. vorab thematisiert werden.
- Im Klassenzimmer kann bei Bedarf eine „Lärmampel“ aufgestellt werden, die als visuelle Rückmeldung der „Lärmstufe“ an die Klasse fungiert.
- Vorhersehbare Veränderungen werden frühzeitig geplant und den Schülerinnen und Schülern mitgeteilt (Lehrkraftwechsel, Stundenplanänderungen, Exkursionstermine), um angstausslösende Momente zu vermeiden.
- Klare Regeln für alle bieten auch Schülerinnen und Schülern mit ASS Handlungssicherheit.
- Eindeutige Arbeitsaufträge und Aufgaben (idealerweise zusätzlich in schriftlicher Form) ermöglichen eine konkrete Umsetzung.
- Individuelle Rückzugsmöglichkeiten sollten geschaffen werden.
- Anbieten von individuell angepassten Strukturierungshilfen (z. B. kurze schriftliche Anweisungen zu erforderlichen Arbeitsschritten, genaue Angaben zur Quantität und zum zeitlichen Rahmen der Ausführungen) erleichtert die Bewältigung der Aufgaben. In manchen Fällen ist eine Unterstützung durch eine Schulbegleiterin oder einen Schulbegleiter notwendig/hilfreich.
- Visualisierungshilfen zu anstehenden Tests oder Abgabeterminen im Klassenzimmer (z. B. Kalender für Schulaufgaben, Kurzarbeiten, etc.) unterstützen die Schülerinnen und Schüler bei der Handlungsplanung.

### Abschließende Bemerkungen

Der Besuch einer neuen und damit unbekannteren Schule (FOS/BOS) stellt eine Krisenzeit für einen Menschen mit Autismus dar. Daher sollten diese Schülerinnen und Schüler während der ersten Wochen in besonderem Maße unterstützt werden. Die Assistenz für die Eingewöhnung kann von älteren Schülerinnen und Schülern oder von Lehrkräften übernommen werden.



## Autismus-Spektrum-Störung in höheren Jahrgangsstufen

### Möglichkeiten der Unterstützung

Sind individuelle Fördermaßnahmen nicht ausreichend, weil die Schülerin oder der Schüler mit ASS auch im Rahmen von Leistungsnachweisen z. B. mehr Zeit benötigt, um einen situativen Kontext zu erfassen sowie Informationen aus Texten aufzunehmen und Unterrichtsaufträge produktiv umzusetzen, besteht die Möglichkeit, einen Nachteilsausgleich zu beantragen. Fundierte Informationen zu den rechtlichen Rahmenbedingungen und zur Antragsstellung können der Handreichung „Individuelle Unterstützung – Nachteilsausgleich – Notenschutz“ entnommen werden.

[http://www.isb.bayern.de/download/20057/handbuch\\_individuelle\\_unterstuetzung\\_nachteilsausgleich\\_notenschutz.pdf](http://www.isb.bayern.de/download/20057/handbuch_individuelle_unterstuetzung_nachteilsausgleich_notenschutz.pdf)

Für den Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit ASS sind grundsätzlich Netzwerke z. B. mit Schulpsychologinnen und Schulpsychologen, Fachleuten des MSD-A, anderen Kolleginnen und Kollegen und Bezugspersonen von Betroffenen sehr hilfreich und wichtig. Auch Expertenvorträge (z. B. von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des MSD-A) zu bestimmten Besonderheiten dieser Störung und Beratungen in speziellen Fällen sind sehr wertvoll.